

Kreis Recklinghausen
Fachdienst Umwelt
- Untere Wasserbehörde -
Kurt-Schumacher-Allee 1

45657 Recklinghausen

**Antrag gem. §§ 8, 9, und 10 WHG (1-fach)
zur Errichtung einer Erdsonden Wärme-
pumpe**

Die Antragsunterlagen wurden erstellt von:

Name / Firma (Stempel):

Straße / Haus Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail :

1. Antragsteller

Name / Vorname:

Straße / Haus Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

2. Ortsangaben und sonstiges

Standort der Wärmepumpe

Straße / Haus Nr.:

PLZ / Ort:

Gemarkung:

Flur:

Flurstück(e):

Rechtswert:

Hochwert:

Nr. der Topografischen Karte M 1:25.000:

Lage im Wasserschutzgebiet

Lage im Landschaftsschutzgebiet

Lage im Naturschutzgebiet

3. Angaben zum Bohrunternehmen

Name / Vorname:

Straße / Haus Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Für die Bohrarbeiten sind nur Firmen zugelassen, die nach dem DVGW-Arbeitsblatt W 120 zertifiziert wurden.

4. Angaben zu den geplanten Bohrungen und der Erdwärmesondenanlage

Anzahl der Bohrungen:

Tiefe der Bohrungen:

Bohrdurchmesser:

Bohrverfahren:

Spülzusatz:

Produktname des Verpressmittels:

Sondenart:

U-Sonde
Doppel-U-Sonde
Spiralsonde

Sondenmaterial:

Durchmesser und Wandstärke der Sonde in mm:

Durchmesser des Sondenpakets in mm:

Maximale Länge je Sonde:

Heizleistung der Wärmepumpe in kW:

Entzugsleistung der Wärmepumpe in kW:

elektr. Leistungsaufnahme:

Soll die Wärmepumpe auch zur Gebäudekühlung
benutzt werden?

ja
nein

Wärmeträgermedium:

Wassergefährdungsklasse:

Mischungsverhältnis:

Gesamtfüllmenge der Anlage:

Kältemittel:

5. Dem Antrag sind (1-fach) beizufügen:

- Antrag gem. §§ 8, 9, und 10 WHG mit Standortangaben und vom Eigentümer (Betreiber) unterschrieben oder mit einer Vollmacht versehen,
- Angaben über die geothermische Ergiebigkeit für den Standort durch den Geologischen Dienst,
- Auslegung der Sondenlängen. Die Auslegung der Sondenlängen hat entsprechend dem LANUV Arbeitsblatt 39, „Wasserwirtschaftliche Anforderungen an die Nutzung Oberflächennaher Erdwärme“ unter Berücksichtigung der VDI 4640 Teil 2 zu erfolgen. Hierbei ist besonders darauf zu achten, dass die Temperatur des Wärmeträgermediums in der Sonde nach 25 Betriebsjahren minimal $-1,5^{\circ}\text{C}$ betragen darf (entsprechend SIA 384/6). Dies ist gewährleistet, wenn im Sondenvorlauf -3°C nicht unterschritten werden,
- Detaillierte Funktionsbeschreibung der Sicherheitseinrichtungen unter Angabe wie viel Sole im Havariefall austreten kann,
- Bei Sonden mit einer Bohrtiefe $> 100\text{m}$, Kopie der Bohranzeige an das Bergamt (Bez. Reg Arnsberg Abteilung 6),
- Katasterlageplan mit Kennzeichnung der Sonden,
- Übersichtskarte, Auszug aus einem aktuellen Stadtplan mit Kennzeichnung des Standortes,
- Sicherheitsdatenblatt des Wärmeträgermittels,
- Sicherheitsdatenblatt und Nachweis über die Frostbeständigkeit und Umweltverträglichkeit der Verfüllsuspension,
- Qualifikationsnachweise: Zertifikat nach DVGW W 120 Bohr- und Brunnenbau-Meisterbrief/Bohrgeräteleiterschein nach DIN 4021 (alt) DIN ISO 2245-1 (neu),
- Datenblatt des Wärmepumpenmodul inkl. Typenbezeichnung und Herstellerangaben,
- Datenblatt des Sondenherstellers.

Zusätzlich bei gewerblicher Nutzung/öffentlicher Einrichtung:

- Nachweis der Fachbetriebspflicht nach § 62 AwSV / DVGW-W 120-2,
- Inbetriebnahmeprüfung der Anlage durch einen Sachverständigen nach § 52 AwSV.

Ort, Datum

Unterschrift
Antragsteller

Unterschrift
Grundstückseigentümer